

Trump droht mit 100% Zoll auf BRICS-Länder bei neuer Währung

Trump droht BRICS-Ländern mit 100% Zoll, falls sie eine neue Währung schaffen. Diese Äußerungen kommen vor dem Hintergrund, dass die Gruppe versucht, die Dollarabhängigkeit zu verringern.

Der Präsident-elect **Donald Trump** erklärte, dass er von den Ländern, die Teil von BRICS sind – einer von China und Russland unterstützten Gruppe aufstrebender Volkswirtschaften – verlangen würde, sich zu verpflichten, keine neue Währung zu schaffen, andernfalls würden 100% Zölle während seiner Amtszeit fällig.

Trump fordert klare Zusagen von BRICS-Ländern

„Die Vorstellung, dass die BRICS-Länder versuchen, sich vom Dollar abzuwenden, während wir tatenlos zusehen, ist VORBEI. Wir fordern eine Zusage von diesen Ländern, dass sie weder eine neue BRICS-Währung schaffen noch eine andere Währung zur Ersetzung des mächtigen US-Dollars unterstützen, andernfalls müssen sie mit 100% Zöllen rechnen und sollten sich auf ein ‚Auf Wiedersehen‘ beim Verkauf in die wunderbare US-Wirtschaft einstellen“, **postete Trump auf Truth Social** am Samstagnachmittag.

BRICS: Eine Gruppe im Wandel

BRICS besteht seit 2011 aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. In diesem Jahr traten Iran, Saudi-Arabien, die

Vereinigten Arabischen Emirate, Äthiopien und Ägypten formell bei – die erste Erweiterung seit über einem Jahrzehnt. Laut der südafrikanischen Außenministerin Naledi Pandor haben dreiunddreißig Länder ihr Interesse bekundet, diesem Block bedeutender aufstrebender Volkswirtschaften beizutreten **sagte sie im Februar**.

Der Wunsch nach einer gemeinsamen Währung in Südamerika

Ein führender Politiker eines Mitgliedslandes, der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva, schlug 2023 **vor, eine gemeinsame Währung** in Südamerika zu schaffen, um die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern.

Finanzielle Strategien zur Umgehung westlicher Sanktionen

Die Nutzung von BRICS-Währungen und Bankennetzwerken außerhalb des auf dem US-Dollar basierenden Systems **könnte es** Ländern wie Russland, China und Iran ermöglichen, westliche Sanktionen zu umgehen. Die Chancen auf eine neue Währung sind jedoch aufgrund der wirtschaftlichen und geopolitischen Unterschiede innerhalb der Allianz wahrscheinlich gering.

Chinas Ambitionen zur globalen Führungsposition

Die wachsende Gruppe ist für China von erheblichem Wert, da das Land engere Partnerschaften mit wichtigen Akteuren anstrebt, um die globale Führungsposition der Vereinigten Staaten herauszufordern. Auch Russland profitiert von dieser Situation, welches nach der Invasion in der Ukraine im Jahr 2022 politisch und wirtschaftlich vom Westen isoliert wurde. In diesem Jahr übernahm Russland den rotierenden Vorsitz der Gruppe.

Putin und Xi Jinping bei BRICS-Gipfel

Während eines BRICS-Gipfels im Oktober versuchten der russische Präsident Wladimir Putin und der chinesische Führer Xi Jinping, die Botschaft zu vermitteln, dass der Westen in der Welt isoliert ist, während eine „**globale Mehrheit**“ von Ländern ihre Bestrebungen unterstützt, die amerikanische globale Führungsposition herauszufordern.

Trumps wirtschaftliche Drohungen

Trumps jüngste wirtschaftliche Drohung erfolgt nur wenige Tage nachdem er **massive Zollsteigerungen** auf Waren aus Mexiko, Kanada und China für den ersten Tag seiner Amtszeit angekündigt hat. Dieser Schritt, so Trump, wird als Vergeltung für illegale Einwanderung sowie „Verbrechen und Drogen“, die über die Grenze kommen, getroffen.

Interaktionen mit Nachbarländern

Seit dieser Ankündigung sprach Trump erstmals mit der mexikanischen Präsidentin Claudia Sheinbaum – nach den Zollerklärungen lieferten sie jedoch **abweichende Aussagen über das Telefonat**. Der kanadische Premierminister Justin Trudeau hingegen **reiste zu Trumps Anwesen Mar-a-Lago** in Florida, um mit dem Präsidenten zu sprechen. Trudeau erwähnte, das Abendessen am Freitag mit Trump sei ein „ausgezeichnetes Gespräch“ gewesen, während der Präsident-elect es als ein „sehr produktives Treffen“ bezeichnete.

Die Berichterstattung von CNN wurde von Simone McCarthy, Robert Ilich und Kit Maher unterstützt.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at